

## Deutsch-Schweizer-Gipfeltreffen

Der Juli 2009 stand ganz im Zeichen eines Deutsch-Schweizer-Gedankenaustausches in Sachen Limousinzucht.

In der Zeit vom 06. – 08. Juli besuchten Mitglieder des Schweizer Limousinverbandes Deutschland. Die kurzfristig angesetzte Exkursion sollte auf Wunsch unserer Schweizer Gäste im Raum Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz stattfinden. In fachlicher Sicht sollte das betriebliche Spektrum den Stand der deutschen Limousinzucht in die klassische und hornlose Zuchtichtung repräsentieren.

Die Betriebe Frank, Schillingsfürst, Kern, Birken-Honigsessen, und Beilstein, Welterod, nahmen diese Herausforderung kurzfristig an und stellten Ihre Betriebe vor. Das Programm wurde visuell durch eine Kurzbesichtigung der Burg „Ehrenbreitstein“ in Koblenz und einer Schifffahrt, vorbei an der Loreley, abgerundet. Da sich die Region um Koblenz auch als Weinbaugebiet präsentiert, bot sich zum Abschluss der Veranstaltung eine zünftige Weinprobe an. Die Winzergenossenschaft Bornich zeigte sich auch in diesem Fall wieder als hervorragender Gastgeber. Am frühen Mittwochnachmittag verabschiedete sich die Schweizer Reisegruppe zufrieden aus Deutschland.

Schon drei Tage später kamen mittags 40 Reisetilnehmer des Bundesverbandes Deutscher Limousinzüchter und –halter auf dem Plantahof in Landquart-Graubünden zu einem Gegenbesuch.

Der erste Nachmittag war durch eine interessante Führung über den Plantahof ausgefüllt. Karl Brandenburger, der Chef im Bereich „Gutsbetrieb“ sowie Mitglied der Geschäftsführung des Plantahofes, und sein Mitarbeiter, Andrea Akula – der Schweizer Bullenflüsterer – erläuterten den Gästen die Entstehung, Entwicklung und die derzeitige Schwerpunktarbeit dieses landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrums.

Am nächsten Morgen führte die Busfahrt zunächst nach Cazis zur Besichtigung des Viehvermarktungszentrums Graubünden. Hier erläuterte Stefan Geissmann, der Leiter des Zentrums, das Vermarktungsgeschehen und die Abläufe am Zentrum. Eine intensive Diskussion machte deutlich, dass auch in der Schweiz die Vermarktung immer wieder problematisch sein kann.

Danach stand die Führung in der Via Mala- Schlucht an – sicherlich eine Pflicht, wenn man in dieser Region unterwegs ist. Durch den Roman „Via Mala“ von John Knittel aber auch durch die gleichnamige Verfilmung mit Maria Adorf in der Hauptrolle waren den meisten Teilnehmer diese Schlucht und der Ort Allen in bester Erinnerung.

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der Rinderzucht des Plantahofes. Zunächst ging es zu Fuß zu der kleinen, aber sehr feinen Limousin-Mutterkuhherde auf einer kleinen Alm. Hier erklärte Karl Brandenburger seine Philosophie der Zuchtarbeit für die Schweizer Höhenregion. Die intensiven Diskussionen und Fachgespräche zeigten hier das große Interesse. Anschließend wurde noch die Brown-swiss-Milchviehherde auf dem Almbetrieb des Plantahofes in Parpan besichtigt. Die hier gewonnene Milch wird vor Ort in einer eigenen Käserei

verarbeitet. Von der Qualität konnten sich die Teilnehmer bei einer umfangreichen Verkostung überzeugen. Eine Stadtführung in Chur mit anschließendem Abendessen rundete ein interessantes Tagesprogramm ab.

An beiden Exkursionsabenden wurde mit den Schweizer Freunden im Kasino auf dem Plantahof noch lange, bei einem Glas Wein bzw. Schweizer Bier intensiv diskutiert. Gutes Wetter, gute Stimmung, gute Gespräche – ein Resümee eines gelungenen Deutsch-Schweizer-Limousin-Züchtertreffens.